

Sonntagsfreude

10/26 | Aschermittwoch

Mittwoch, 18. Februar 2026

Zur 1. Lesung

Vertrocknete Pflanzen stehen am Anfang der Lesung, verhungerte Tiere am Ende, dazwischen: der Mensch, dessen Freude verdorrt und dem die Nahrung genommen ist. Die prophetische Situationsbeschreibung ist von erschreckender Aktualität. Aber wie sieht es aus mit dem Aufruf zu Fasten und Gottesdienst, mit der Furcht vor dem Tag des Herrn? Erreichen mich die alten Worte und Bilder? Wie kann ich sie für mich und andere in tröstende und aktivierende Aktualität übersetzen?

1. Lesung Joël 2,12-18

Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, euren Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Antwortpsalm Ps 51 (50)

Erbarme dich unser, o HERR,
denn wir haben gesündigt.

Zur 2. Lesung

Versöhnung mit Gott, was heißt das eigentlich? Als Ziel der Versöhnung nennt Paulus, in Christus Gerechtigkeit Gottes zu werden. Vielleicht noch schärfer stellt sich die Frage, was das heißt: sich selbst, dem eigenen Leben mit seinen Möglichkeiten und Grenzen gerecht zu werden. Andere gerecht behandeln und sich für Gerechtigkeit für alle einsetzen? Die Größe Gottes und das Unverfügbare im Leben anerkennen? Auf jeden Fall ist jetzt, so Paulus, die Zeit der Gnade, die Zeit, diese Fragen zu stellen, sich selbst, den anderen und Gott.

2. Lesung 2 Kor 5,20-6,2

Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Endlich ehrlich, so könnte ein Motto für die Fastenzeit im Anschluss an dieses Evangelium lauten. Denn es ist die Heuchelei, die Jesus ablehnt und verurteilt – die verlogene Scheinheiligkeit. Dabei richtet er seinen Blick darauf, dass „die Leute“ durch frommes So-tun-als-ob ohne aufrichtige Herzenshaltung belogen werden. Was er hier nicht anspricht, ist die Heuchelei sich selbst gegenüber. Bin ich ehrlich zu mir selbst? Wann mache ich mir selbst etwas vor?

Evangelium 6,1-6.16-18

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage

Sonntags*freude*

euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Donnerstag, 19.2., 18:00 Uhr: Pilgermesse

Freitag, 20.2., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht